

Zum Bericht der Verwaltung gab es weiteren Informationsbedarf im Ausschuss. Auf Frage des **Abg. Hauser** erklärte **VAe Gräf**, für die abnehmende Akzeptanz der Schülerinnen und Schüler der Realschule seien teilweise organisatorische Gründe (Unterricht am Nachmittag) und teilweise fehlende Motivation zu nennen. **Abg. Kunert** sagte, das Programm sei sehr gut angenommen worden, die Zusammenarbeit zwischen Hauptschule und Herrn Buchholz sei sehr engagiert und sie rechne weiterhin auf eine positive Entwicklung. In Marienfeld werde das Projekt des Jugendzentrums gut angenommen.

Abg. Herchenbach-Herweg lobte die Ideen für die gestarteten Projekte, allerdings müsse sich noch ein besserer Erfolg einstellen (siehe z.B. Absprung von Schülern aus den Projekten). Auf Frage der **Abg. Herchenbach-Herweg** zum Verständnis der OGS an den Grundschulen und an den weiterführenden Schulen im Bereich der Sekundarstufe 1 erläuterte **VAe Gräf**, zurzeit gebe es an der Grundschule in Much 25 über die Jugendhilfe geförderte OGS-Plätze, an der Hauptschule werde die OGS in diesem Schuljahr mit der 5. Klasse begonnen und sukzessive auf die weiteren Klassen ausgeweitet. Die Realschule werde im kommenden Schuljahr in Zusammenarbeit mit dem katholischen Bildungswerk eine Übermittagsbetreuung mit Hausaufgabenmodulen anbieten. Bei allem baue sie auf eine weiterhin gute Vernetzung mit der Jugendhilfe.

Abg. Donie lobte auch ihrerseits die gute Vernetzung mit der Hauptschule, sie halte einen steten Kontakt zur Gemeindeverwaltung für wichtig, auch mit Sicht auf die mobile Jugendarbeit, falls hier später noch ein Ansatz notwendig werde.

VAe Gräf erwähnte noch, das Jugendzentrum Much habe mit Frau Stinn eine neue Leitung und biete zurzeit, ganz im Sinn des JHZ, eine Mittagsbetreuung an der Hauptschule an. Diese weitere Vernetzung begrüße sie sehr und halte sie für sehr wertvoll.

Auf Frage von **Abg. Herchenbach-Herweg** berichtete **VAe Gräf**, die Frühen Hilfen seien jetzt gestartet und der Schwerpunkt liege darauf, die Zusammenarbeit zwischen Kindergärten, Grundschule, OGS und Jugendhilfe zu intensivieren. Hier ständen insbesondere die Kinder im Alter von vier Jahren bis zum ersten Schuljahr im Focus, um den Start in die Schule positiv zu begleiten. Zurzeit brauche man vordringlich Modelle und Konzepte für den Übergang von der Ganztagsbetreuung im Kindergarten in die offene Ganztagsgrundschule. Weitere Schwerpunkte könnten bei der Zusammenarbeit mit dem schulärztlichen Dienst oder in der frühzeitigen Erkennung von Förderbedarfen gesetzt werden.

Abschließend nahm der Ausschuss den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.